



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

ADV-Gesamtplan für die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen

**Sachverständigen-Arbeitsgruppe für die Erstellung eines
Gesamtplanes für die Automatisierte Datenverarbeitung an den
Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen**

Düsseldorf, 1980

8.2.6 Bedarf für Medizinische Routine-Arbeiten

urn:nbn:de:hbz:466:1-12345

Es ist geplant, daß zunächst die Hochschulrechenzentren in Düsseldorf und Münster ortsübergreifend Verfahrenslösungen und ADV-Kapazität auf dedizierten Rechnern bereitstellen.

8.2.6 Bedarf für Medizinische Routine-Arbeiten

Der ADV-Bedarf M deckt die ADV-Anforderungen für medizinische Routine-Arbeiten ab, nicht jedoch solche für Forschung, Lehre, Klinikverwaltung, Medizinische Informatik und Biomathematik. Es gibt z.Z. eingehendere Vorstellungen zu folgenden zu automatisierenden Bereichen:

- Basisdokumentation (vgl. Anhang I)
- Zentrallaboratorium (vgl. Anhang I)

Durch rechtzeitige Zusammenarbeit zwischen den Betroffenen sind Maßnahmen zu landeseinheitlichen ADV-Lösungen möglich geworden, so z.B. eine einheitliche Nomenklatur bei der Basisdokumentation. Wegen der Klinikneubauten in Aachen, Köln und Münster ist die Realisierung von automatisierten Verfahrenslösungen dringlich. Die benötigten Rechner werden für einige Bereiche Prozeßrechner sein. In welchem Maße ein Teil des Bedarfes M, etwa für die Basisdokumentation, auf zentralen Großrechnern abgedeckt werden kann, ist örtlich verschieden.

8.2.7 Bedarf für das Hochschulrechenzentrum (HRZ)

Der EDV-Bedarf R des HRZ richtet sich nach folgenden Einflußgrößen:

- den vom HRZ wahrzunehmenden Aufgaben (vgl. hierzu Kap. 3)
- den zu betreibenden Rechenanlagen

Nach den bisherigen Erfahrungen kann der CPU-Eigenbedarf eines HRZ recht gut durch einen Prozentsatz der gesamten CPU-Kapazität der Rechenanlagen ausgedrückt werden. Nach den Statistiken für 1977 ergibt sich für Großrechner im Mittel ein Ansatz von 7 % der CPU-Kapazität als Eigenbedarf R.